

Spuren im weichen Sand

NIEDERLÄNDISCHE
LITERATUR DER GEGENWART
IM SCHAUSPIELHAUS WIEN
IX. PORZELLANGASSE 19
12. BIS 14. NOVEMBER 2000

Die niederländische Literatur ist keine Unbekannte mehr in Europa. Mit der Präsentation auf der Frankfurter Buchmesse 1993 erlebte sie ihren großen Durchbruch. Damals wurden über 100 Titel ins Deutsche übertragen, und einige der Autorinnen und Autoren, die zu der Zeit vorgestellt wurden, gehören heute zu den im Ausland bekanntesten Schriftstellerinnen und Schriftstellern der Niederlande.

Auch in Österreich hat sich inzwischen vieles getan. Seit der letzten großen Lesereihe, die Anfang der neunziger Jahre in Zusammenarbeit mit der Alten Schmiede organisiert wurde, ist auch hier das Interesse und das Publikum für die niederländische Literatur kontinuierlich gewachsen. Für die niederländischen Literaturtage 2000 konnte also ein breites Spektrum gewählt werden. Es lesen nicht nur die im deutschen Sprachraum bekannten Autorinnen und Autoren der niederländischen Prosa und Poesie, auch die jüngere Generation ist ausdrücklich vertreten.

Die breite Palette der vorgestellten Werke soll auch die Unterschiede in der niederländischen Literatur zeigen. Der heutige Erfolg der „besten Literatur von Europa“, wie ein großer deutscher Verleger sie einmal genannt hat, beruht gerade auf ihrer Vielseitigkeit, auf der Tatsache, dass die niederländische Literatur immer wieder überrascht durch die Kraft der Erzählung, durch die Vermischung von Alltäglichem und Fantastischem, durch Ironie und fließende Übergänge zwischen literarischer Sprache und Umgangssprache. Die niederländische Literatur ist nicht mehr an bestimmten Themen festzumachen. Die Zeit, in der sie sich durch Enttabuisierung und Entkonnessionalisierung auszeichnete, ist schon lange vorbei. Seit einigen Jahren liegt ihre Kraft in der poetischen Empfindsamkeit, mit der Welten erkundet und entworfen, Grenzen verschoben und analysiert werden. Dadurch ist sie allerdings nicht weniger radikal geworden. Insbesondere die jüngere Generation hält uns immer wieder gnadenlos einen Spiegel vor. Aber auch dieser Spiegel ist stets in Bewegung. Was uns gezeigt wird, sind fortwährend ineinander gleitende Facetten. Wie Fußspuren im weichen Dünen sand verschwindet das gerade Gezeigte, bevor wir es greifen können. Was bleibt, ist die Erfahrung.

IMPRESSUM

Konzept: Herbert Van Uffelen
Organisation: Joanna Lukaszuk-Ritter
Mitarbeit: Katharina Pollatschek
Gesamtkoordination: Christine Pelousek
PR: aigner und österreichischer und Kunstverein Wien Alte Schmiede
Folder: Kussin&Ladner=buero8
Veranstalter: Kunstverein Wien Alte Schmiede

INFORMATION

Kunstverein Wien Alte Schmiede
Schönlaterngasse 9, 1010 Wien
Tel.: 512 83 29
Internet: www.alte-schmiede.at
e-mail: info@alte-schmiede.at

DANK AN

Königlich Niederländische Botschaft in Wien
Nederlands Literair Productie- en Vertalingenfonds
Institut für Germanistik/Nederlandistik der Universität Wien

Mit besonderer Förderung der Stadt Wien

Spuren im weichen Sand

NIEDERLÄNDISCHE
LITERATUR DER GEGENWART
IM SCHAU SPIELHAUS WIEN
IX. PORZELLANGASSE 19
12. BIS 14. NOVEMBER 2000

SONNTAG, 12. NOVEMBER

18.00 Begrüßung: Prof. Dr. Christine Pelousek,
Generalsekretärin des Kunstverein Wien
S.E. Jaap Ramaker,
Botschafter des Königreichs der Niederlande
Univ.-Prof. Dr. Herbert Van Uffelen:
„Statt einer Einführung“

MUSIKALISCHES KABARETT

Hans Liberg

19.00 Lesung: Harry Mulisch
Harry Mulisch im Gespräch mit
Robert Menasse

PAUSE

20.00 Lesung: Margriet de Moor
Präsentation: Anita Pollak
Lesung: Judith Herzberg
Präsentation: Robert Menasse
Lesung: Oscar van den Boogaard
Präsentation: Herbert Van Uffelen

MONTAG, 13. NOVEMBER

18.00 Lesung: Leon de Winter
Präsentation: Anita Pollak
Lesung: Doeschka Meijsing
Präsentation: Herbert Van Uffelen

PAUSE

20.00 Lesungen: Esther Jansma und Erik Menkveld
Präsentation: Walter Famler
Lesung: Manon Uphoff
Präsentation: Walter Famler

DIENSTAG, 14. NOVEMBER

18.00 Lesung: Connie Palmen
Präsentation: Konrad Holzer
Lesung: Ronald Giphart
Präsentation: Herbert Van Uffelen

PAUSE

20.00 Lesung: Willem Jan Otten
Präsentation: Herbert Van Uffelen
Lesung: Joost Zwagerman
Präsentation: Sandy Lang-Tomsits

EINTRITT FREI



Eine Veranstaltung des Kunstverein Wien Alte Schmiede

UNIVERSITÄT BUCHHANDLUNG
GEROLD & SCHUCH & CO
WIEN

WIEN
KULTUR

.KUNST
Forum

Baan



Fotografen von links nach rechts:
Jan Griffioen, Chris van Houts,
Pieter Vandermeer, Klaas Koppe,
Hans Vermeulen, Chris van Houts,
Rineke Dijkstra, Ekko von Schwichow,
Amstelveeld 3 Amsterdam, Rineke
Dijkstra, Carla Schoo, Miriam
Berkley, Bob Bronshoff

Oscar van den Boogaard zählt zu den wichtigsten jungen Autoren der Niederlande. Van den Boogaard wurde 1964 in Harderwijk geboren. Aufgewachsen in den Niederlanden und in Surinam, studierte er Jura und Französisch in Montpellier, Brüssel und Amsterdam. Heute lebt er als Schriftsteller und Galerist in Brüssel. Oscar van den Boogaard liest aus seinem Roman *Julias Herrlichkeit*, der 1997 bei S. Fischer in deutscher Übersetzung erschienen ist. Der Roman erzählt von einer Frau, die aufbricht, ihre Sehnsüchte herauszufinden und zu leben. Es ist „eine Geschichte über die Sehnsucht im Leben, für die es in unserer Sprache kaum Worte gibt“, ein Roman voller Poesie und Körperlichkeit, voller Begehren und Erfüllung. Veröffentlichungen: *Dentz* (1990), *Fremdkörper* (1991), *Bruno's optimisme* (1993), *De heerlijkheid van Julia* (1995); dt.: *Julias Herrlichkeit* (1997), *Liefdesdood* (1999), *Sensaties* (2000).

Walter Famlar wurde 1958 in Bad Hall/OÖ geboren, lebt als Journalist und Verleger in Wien. Er ist Herausgeber der Literaturzeitschrift *Wespennest*.

Ronald Giphart wurde 1965 in Dordrecht bei Rotterdam geboren und entstammt einer linksorientierten, humanistisch ausgerichteten Familie. Er studierte Niederländische Sprache und Literatur. Für niederländische Zeitungen und Magazine schrieb er viele Besprechungen in seinem eigenen unorthodoxen, amüsanten und innovativen Stil. Veröffentlichungen: *Ik ook van jou* (1992), *Giph* (Roman, 1993), *Het feest der liefde* (Kurzgeschichten, 1995), *Phileine zegt sorry* (Roman, 1996). Gipharts Schriftstellerkollege Joost Zwagerman betrachtete die beiden Bücher *Ik ook van jou* und *Giph* als die „vergnüglichsten literarischen Sex-Romane der letzten Jahre“. Die Ziffern bezeugen Gipharts große Popularität: Paperback-Ausgaben eingeschlossen, verkaufte jeder seiner Titel über 70.000 Exemplare. Aktueller Titel: *Der Volltreffer* (dt. 1999).

Judith Herzberg (eigentl. Frieda Lina; Ps. Vera de Vries, Christine de Hondt) wurde 1934 in Amsterdam geboren. Ihre Eltern überlebten die Deportation nach Bergen-Belsen, sie selbst wurde in Holland bei verschiedenen Familien versteckt. Sie begann sehr früh Gedichte zu schreiben und gilt heute als eine der bedeutendsten Autorinnen der Niederlande, vor allem als Lyrikerin, aber auch Dramatikerin. Seit 1963 hat Judith Herzberg sieben Gedichtbände veröffentlicht. Sie schreibt Theaterstücke, Fernsehspiele und Filmdrehbücher und übersetzte u.a. Ernst Jandl, August Strindberg und Euripides. Veröffentlichungen (Auswahl): *Zeepest* (Gedichte, 1963), *Beemdgras* (Gedichte, 1968), *Vliegen* (Gedichte, 1970), *Dagrest* (Gedichte, 1984). – Übersetzungen: *Zwischen Eiszeiten* (zweisprachige Gedichtauswahl, 1984), *Knistern* (Gedichte, zweisprachig, 1993).

Konrad Holzer wurde 1940 in Wien geboren, seit 1966 im ORF, stellt dort – neben verschiedensten administrativen und auch programmatischen Tätigkeiten – seit den frühen 70er Jahren Bücher vor. Seit 1987 liegt der Schwerpunkt seiner Aktivitäten auf Ö1 – Literatursendungen (*Radiogeschichten*, *Texte*, *Beispiele*, *Leseprobe*) und Buchrezensionen in *Ex Libris*.

Esther Jansma wurde 1958 geboren. Die ausgebildete Archäologin bezeichnet sich selbst als eine „Vollzeit-Schriftstellerin mit einem Teilzeitjob“. Jansmas poetische Welt hat sich in den Jahren ihres Schreibens immer mehr erweitert und reicht von Prosatexten bis hin zur Lyrik. Ihr Debut aus dem Jahr 1988 war die Erzählung *Stem onder mijn bed*, in der sie in ihre Kindheit zurückkehrte. Zuletzt erschienen die Prosaskizzen *Picknick op de wenteltrap* (1997), der Lyrikband *Hier is de tijd* (1998) und *Duizend* (1999).

Sandy Lang-Tomsits wurde 1967 in Wien geboren. Studium der Germanistik und Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Wien, u.a. freischaffende Journalistin. Theaterarbeit.

Doeschka Meijning wurde 1947 in Eindhoven geboren. Sie wuchs in Haarlem auf und besuchte eine katholische Schule. Sie studierte in Amsterdam, wo sie heute noch wohnt, Niederländische und Allgemeine Literaturwissenschaft. Sie arbeitete einige Jahre lang als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Niederlandistik an der Amsterdamer Universität. Seit 1978 ist sie Redakteurin der Literaturbeilage der Wochenzeitschrift *Vrij Nederland*. Für den Roman *Tijger, tijger!* (1980) wurde sie 1981 mit dem Multatuli-Preis ausgezeichnet. Veröffentlichungen:

Robinson (1976), *De kat achterna* (1977), *Beste vriend* (1994). – In deutscher Übersetzung: *Der Katze hinterher* (1984), *Tiger aus Glas* (1986), *Robinson. Erzählung* (1988), *Utopia* (1989), *Der Weg nach Caviano* (1999).

Robert Menasse wurde 1954 in Wien geboren. Der Erzähler, Essayist und Übersetzer studierte in Wien, Salzburg und Messina Germanistik, Philosophie und Politikwissenschaften. Im Mittelpunkt seiner Essayistik steht die Positionsbestimmung der österreichischen Literatur. Das Werk Menasses ist zweigeteilt. Zum einen sind es Romane, die er in einer *Trilogie der Entgeisterung* zusammenfasste: *Sinnliche Gewisheit* (1988), *Selige Zeiten*, *brüchige Welt* (1991) und *Schubumkehr* (1995), zum anderen ist er in seinem essayistischen Werk *Die sozialpartnerschaftliche Ästhetik* (1990) und *Das Land ohne Eigenschaften* (1992) ein kritischer Beobachter Österreichs. Vor kurzem rief er den Jean-Améry-Preis für österreichische Essayistik ins Leben, der im Jahr 2000 zum ersten Mal vergeben wurde. Neueste Veröffentlichung: *Erklär mir Österreich* (Essays, 2000).

Erik Menkveld wurde 1959 in Amsterdam geboren. Er ist Lyriker und Verlagslektor. Mehr als zehn Jahre arbeitete er als Senior-Herausgeber im literarischen Verlag De Bezige Bij. Seit 1998 ist er einer der Programmplaner und Organisatoren des bekannten Rotterdamer *Poetry International Festivals*, das jedes Jahr im Juni stattfindet. Er ist ebenfalls Herausgeber des literarischen Magazins *Tirade*. Als Schriftsteller debütierte er 1997 mit der Gedichtsammlung *De Karpersimulator*. Dieses Buch wurde von den Kritikern vielseitig gelobt und für den wichtigsten niederländischen Preis für Poesie nominiert, den VSB-Poesie-Preis. Er erhielt zwei weitere Preise: den C. Buddingh'-Preis für das beste Debit und den Van der Hoogt-Preis. Erik Menkvelds zweites Buch wird im Jänner 2001 veröffentlicht.

Margriet de Moor wurde 1941 in Noordwijk geboren. Sie studierte Gesang, Klavier und Geschichte, bevor sie 1988 mit dem Erzählband *Rückenansicht* (dt. 1993) debütierte. 1990 erhielt sie den AKO-Literaturpreis für ihren ersten Roman *Erst grau dann weiß dann blau* (dt. 1993), der in elf Sprachen übersetzt wurde. 1993 folgte *Der Virtuose* (dt. 1994). Ihre universellen Themen und der gepflegte, spielerische Stil verschafften ihr großes Renommee bei Lesern wie Kritikern. Danach veröffentlichte sie den Erzählband *Ich träume also* (dt. 1996) und den Roman *Herzog von Ägypten* (dt. 1997). Im Frühjahr 2000 erschien im Hanser Verlag ihr Roman *Die Verabredung*. Margriet de Moor lebt in Amsterdam.

Harry Mulisch (eigentl. Kurt Victor) wurde 1927 in Haarlem als Sohn eines Bankiers tschechischer Herkunft geboren. Ausgedehnte Reisen führten ihn durch Europa und nach Israel. Heute lebt er in Amsterdam. Er arbeitete u.a. an den Zeitschriften *Podium*, *Randstad* und *De Gids* mit. Als phantasiereicher Erzähler philosophisch-hintergründiger Romane und Novellen geht es bei ihm immer wieder um existentielle Grundfragen des modernen Menschen. Sein umfangreiches Werk umfasst Erzählungen, Romane, Theaterstücke, Gedichte, Essays, Studien, Reportagen, Libretti und Drehbücher. Mulisch erhielt zahlreiche Literaturpreise, unter anderem den Niederländischen Staatspreis für Literatur und zuletzt den Libris Literatur-Preis für den neuesten Roman *Die Prozedur* (dt. 1999). Neueste Veröffentlichung: *Das Theater, der Brief und die Wahrheit* (dt. 2000).

Willem Jan Otten wurde 1951 in Amsterdam geboren. 1973 debütierte er als Schriftsteller, seitdem publiziert er Erzählungen, Romane, Theaterstücke und Essays. Das Thema seines Schreibens ist die Unmöglichkeit, die Wirklichkeit in Worte zu fassen. In seinen Essays zeigt er sich als jemand mit vielseitigen Interessen: der Literatur, dem Film, aber auch alltäglichen Dingen gelten seine Betrachtungen. Otten arbeitet auch als Theater-, Opern- und Literaturkritiker sowie als Dramaturg. 1992 bekam er den Jan Campert-Preis, 1999 den Constantijn Huygens-Preis für sein Gesamtwerk. Otten hat auch einen engeren Bezug zu Österreich: im Jahr 1996 war er als „writer in residence“ in Wien. Veröffentlichungen: *Ein Schnee* (dt. 1993), *Der weite Blick* (dt. 1995), *Uns fehlt nichts* (dt. 1999), *Das Museum des Lichts* (dt. 1999).

Connie Palmén wurde 1955 in St. Odilienberg geboren. Sie studierte Philosophie und Niederländische Literatur und lebt in Amsterdam. Als kleines Kind wollte Connie Palmén nur eines können: lesen und schreiben, der Rest interessierte sie nicht. Es wurde ihr zum Genuss, zu Strafen verdonnert zu werden:

Nur allzu gerne schrieb sie immer wieder dieselben Sätze ab. Innerhalb von 18 Monaten schrieb sie ihren ersten Roman mit autobiographischen Zügen. *Die Gesetze* (dt. 1993) wie auch ihr Roman *Die Freundschaft* (dt. 1996) wurden international große Erfolge. Für *Die Freundschaft* erhielt sie 1995 den renommierten AKO-Literaturpreis. Die letzten Veröffentlichungen: *I.M. Ischa Meijer In Memoriam* (dt. 1999) *De erfenis* (1999, dt.: *Die Erbschaft*, 2000), *Echt contact is niet de bedoeling* (2000).

Anita Pollak studierte Germanistik und Kunstgeschichte an der Universität Wien, Promotion zum Doktor der Philosophie. Mitarbeit an der Aufarbeitung des Robert-Musil-Nachlasses und ein Postgraduate-Jahr mit wissenschaftlicher Arbeit an der Harvard University. Journalistische Tätigkeit im Kulturbereich beim ORF-Hörfunk und im *Standard*. Drei Jahre als Lektorin im Paul Zsolnay-Verlag und seit 1993 als Literatur- und Buchredakteurin beim *Kurier*.

Herbert Van Uffelen wurde 1953 in Antwerpen geboren. Studium der Theater- und Filmwissenschaft sowie der Niederlandistik in Köln. Seit 1992 Professor für Niederlandistik an der Universität Wien und Leiter dieser Studienrichtung. Publizierte neben einer umfangreichen Studie zur Rezeption der niederländischsprachigen Literatur im deutschen Sprachraum auch Anthologien niederländischer Literatur in deutscher Übersetzung: *Mit anderen Augen* (1985), *Zeitkristalle* (1991).

Manon Uphoff wurde 1962 in Utrecht geboren, wo sie in einer kinderreichen Familie aufwuchs. Sie schloss eine Lehrerausbildung für Niederländisch ab und studierte Literaturwissenschaft an der Rijksuniversiteit Utrecht. Ihre erste Buchveröffentlichung, eine Erzählungssammlung *Begeerte* (1995), wurde gleich für mehrere literarische Auszeichnungen vorgeschlagen und erhielt 1996 den Preis der Rabobank. Ihr erster Roman *Gemis* (1997) erschien auf Deutsch im Februar 2000 unter dem Titel *Schlafkind* bei der DVA und wurde für den Libris Literatur-Preis 1998 und für den Beje Wolff-Preis 1998 nominiert. Weitere Veröffentlichungen: *De fluwelen machine* (1998), *Aprilswaan* (1998) und *Familie: verhalen over het gezinsleven* (Anthologie, 1999).

Leon de Winter wurde 1954 in 's-Hertogenbosch geboren. Seine Großeltern stammten aus dem orthodox-jüdischen „Lumpenproletariat“, mit Lumpen machte Leon de Winters Vater nach dem Krieg ein Vermögen. Leon de Winter wuchs mit Erzählungen über den Holocaust und mit jüdischen Geschichten auf. Er machte eine Ausbildung bei der Bavaria Film in München, wo er zum Beispiel für Hans Jürgen Syberbergs Hitler-Film *Puppen* in SS-Uniformen stecken musste. Anfänglich von Autoren wie Peter Handke oder Ulrich Plenzdorf inspiriert, verstand er sich mehr und mehr als Autor, der einfach Geschichten erzählen will. Mit wachsendem Erfolg fasste er den Mut, sich seiner jüdischen Herkunft literarisch zu stellen. Veröffentlichungen (Auswahl): *Zoeken naar Eileen W.* (1981), *Vertraagde roman* (1982), *Kaplan* (1986, dt. 2000), *Hoffmans Hunger* (dt. 1994), *SuperTex* (1991, dt. 1994), *Zionoco* (1995, dt. 1997), *Der Himmel von Hollywood* (dt. 1998).

Joost Zwagerman wurde 1963 in Alkmaar geboren. Er studierte Germanistik und Literaturwissenschaft an der Universität Amsterdam. Seinen Debütroman *De houdgreep* veröffentlichte er im Alter von 23 Jahren. Seinen Ruf als vielversprechendes literarisches Talent verdankte er aber schon vorher der Herausgabe von *De Held*, einer rebellischen Literaturzeitschrift. Zwagerman wird immer wieder kontroversiell gesehen, doch ist er einer der populärsten und anerkanntesten Autoren der jüngeren Generation in den Niederlanden. Er lebt als freier Schriftsteller und veröffentlicht auch regelmäßig Texte in verschiedenen Zeitungen, u.a. schreibt er als Kritiker für die Wochenzeitschrift *Vrij Nederland*. Sein Roman *Vals licht* wurde 1992 für den AKO-Literatur-Preis nominiert. 1993 wurde dieser Roman verfilmt. Zwagerman wurde in zahlreiche Sprache übersetzt. Auf deutsch erschienen die Romane *Falsches Licht* (1995) und *Die Nebenfrau* (2000). In Vorbereitung befinden sich *Landschap met klein vuil* (Artikel und andere Texte, 2000) und *Andermans ouders* (Roman, 2001).

Hans Liberg gastiert zum zweiten Mal in Wien. Mit einem einzigartigen Gemisch von Humor und Musikalität gewann der musikalische Virtuose Hans Liberg bereits bedeutende internationale Preise wie den *Emmy Award* in New York und eine ehrenvolle Erwähnung auf dem *Goldene Rose Festival* in Montreux.

Shell

Manon Uphoff AALE UND ANSPRACHEN Martin Reints GEDICHTE Erik Menkveld GEDICHTE
Maria Stahlie HUNDERT TÜREN Kader Abdolah DIE MÄDCHEN UND DIE PARTISANEN
Tonnus Oosterhoff GEDICHTE Esther Jansma GEDICHTE Louis Ferron ZINNPST

Schwerpunkt: Niederlande

Im gutsortierten Buchhandel oder direkt:
Wespennest, Rembrandtstr. 31/4, A-1020 Wien, T: 332 66 91, F: 333 29 70, <http://www.wespennest.at>.
Das Einzelheft kostet öS 140,- (DM/sFr. 20,-),
das Abonnement (4 Hefte inkl. Versand) öS 440,- (DM/sFr. 66,-).
Wenn Sie sich zu einem Abonnement entschließen, erhalten Sie das Buch „Was gibt's Neues vom Krieg“
von Robert Bober oder eine CD von Franz Koglmann zum Geschenk.
Fordern Sie unsere Verlagsprospekte an!

wespennest
geschlossen
literatur aus den niederlanden

ING BANK **VIENNA BRANCH**